

Kein Bleiberecht für zwei Familien

Kosovaren

Gaggenau (tom) – Vielleicht gibt es noch Hoffnung für zwei fünf- und sechsköpfige Familien aus dem Kosovo, doch noch in Deutschland bleiben zu dürfen? FWG-Stadtrat Heinz Adolph hatte am Montagabend im Gemeinderat auf die Situation aufmerksam gemacht. Weder die Anrufung des Petitionsausschusses noch der Härtefallkommission brachten den Betroffenen das Bleiberecht. Er habe nun noch einmal die Vorsitzende des Petitionsausschusses im baden-württembergischen Landtag, die Landtagsabgeordnete Beate Böhlen (Grüne) kontaktiert, berichtete Adolph gestern im BT-Gespräch. Er kritisierte, dass die Verfahren „zweieinhalb Jahre beim Petitionsausschuss gelegen haben“. Adolph: „Das waren entscheidende Jahre für die Kinder, die hier verwurzelt sind und im Kosovo entwurzelt.“

Beide Familien leben seit über vier Jahren in Deutschland. Mitte September kam die endgültige Ablehnung der Härtefall-Anträge und damit die letzte Möglichkeit, um ein Bleiberecht zu erhalten. Mit Blick auf den „Spurwechsel“ abgelehnter Asylbewerber in den Arbeitsmarkt berichtete Adolph, dass die Familienväter und die Kinder flüssig und sehr gut Deutsch sprechen. Beide Männer haben einen unbefristeten Arbeitsplatz in einem mittelständischen Industrieunternehmen in Gaggenau. Auch um die Integration der Familie ins örtliche Vereinsleben stehe es bestens. „Sie fallen dem Sozialsystem nicht zur Last, können sich selbst versorgen auf Grund ihrer Arbeitsverträge. Es ist unverständlich, dass diese zwei Familien Deutschland verlassen sollen.“